



**ANIME-CONVENTION**  
Dokomi-Macher rechnen mit Besucherrekord. Seite C6

# DÜSSELDORFER STADTPOST

**WIRTSCHAFT**  
Warum die Wohnungsmieten in der Stadt immer weiter steigen Seite C7

RHEINISCHE POST

## Mehrheit ist für neue Oper an der Heine-Allee

Der Stadtrat entscheidet zwar erst Mitte Juni, aber der heutige Opern-Standort ist Favorit für den Neubau.

VON UWE-JENS RUHNAU

**STADTMITTE** Im Stadtrat zeichnet sich eine deutliche Mehrheit für den Neubau der Oper an der Heinrich-Heine-Allee ab. Das ergibt eine Umfrage unserer Redaktion bei den vier großen Fraktionen des Stadtparlaments. Einzig bei den Grünen ist wie bereits in den letzten Monaten Skepsis auszumachen. Sie sehen viele ungeklärte Fragen zu Inhalt und Raumprogramm der neuen „Oper für alle“, auch mögliche Eingriffe in den Hofgarten werden bei ihnen besonders kritisch gesehen. Beobachter halten es nicht für ausgeschlossen, dass die Ratskooperation aus CDU und Grünen bei dem neuen Düsseldorfer Jahrhundertprojekt nicht geschlossen abstimmt.

Der Stadtrat soll am 15. Juni darüber entscheiden, wo die neue Oper entstehen soll. Die Verwaltung wird zuvor einen Vorschlag machen. Der Bestandsbau ist marode und zu klein, unter anderem fehlen eine zweite Seitenbühne, eine Studiobühne und eine ordentliche Gastronomie. Im Rennen ist neben dem heutigen Opernstandort an der Heine-Allee (im Eigentum der Stadt) noch das Areal des ehemaligen Kaufhofs am Wehrhahn (im Eigentum der Signa-Gruppe). Wohin die Tendenz geht, wurde Mitte Februar klar, als eine Jury im Rahmen eines Ideenwettbewerbs für den Standort aus 20 Konzepten sieben Finalisten auswählte. Sowohl Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) als auch Kulturdezernentin Miriam Koch (Grüne) bekannten, dass die Heine-Allee ihr Favorit sei.

In den meisten Fraktionen sind die Ergebnisse der zweitägigen Jury-Sitzung diskutiert worden. „Wir se-



Begehbbare Rampen an der gerundeten Nordfassade kennzeichnen den Ingenhoven-Entwurf für die Heinrich-Heine-Allee. BILD: INGENHOVEN/WEST 8



Zum Weiher Landskrone haben die Planer von Snøhetta eine geschwungene Fassade entworfen. BILD: SNØHETTA

hen das so wie der Oberbürgermeister“, sagt Rolf Tups, der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion. Die Heine-Allee sei der bessere Standort, wobei klar sei, dass der Neubau nicht ohne Eingriffe in den Hofgarten zu machen sei. „Die Frage ist aber, wie groß sie ausfallen. Ich gehe davon aus, dass man damit leben kann.“ Tups betont, dass die historischen großen Bäume aus der Weyhe-Zeit, die nahe des Wassers stünden, sei-

nen Informationen nach erhalten bleiben könnten. Den Architekten seien, so sie zu weit in den Hofgarten hinein geplant hätten, entsprechende Aufträge mitgegeben worden. Tups erhofft sich „eine außergewöhnliche Aufenthaltsqualität an dieser Stelle“. Da der Neubau 40 bis 50 Meter hoch werden könne, sei für die Öffentlichkeit eine Aussichtsterrasse mit Blick über die ganze Stadt möglich.



Das Büro HPP stapelt an der Heine-Allee drei Baukörper übereinander, in der Mitte ragt die Ebene mit Opern- und Studiobühne aus. BILD: HPP/REHWALDT



Einen Einschnitt mit begehbarer Rundum-Terrasse und eine geschwungene Fassade zum Hofgarten liefert dieser Vorschlag. BILD: HENNING LARSEN/MEYER

Beim Kooperationspartner ist die Euphorie gebremst. Grünen-Fraktionschef Norbert Czerwinski betont, man stelle nicht die Oper infrage, wolle aber vieles wissen: wie das zusätzliche Programm einer „Oper für alle“ aussehe und welchen Raumbedarf dies bedeute, wie stark der Park in Mitleidenschaft gezogen werde und wie die Finanzierung aussehe. Die für den Neubau genannten 750 Millionen Euro seien angesichts der

Kostensteigerungen neu zu kalkulieren. Die heutige Oper müsse ohnehin noch ertüchtigt werden, sie könne wohl noch zehn Jahre genutzt werden. Der neue Düsseldorfer Co-Grünen-Chef Christian Fritsch kündigt eine Mitgliederbeteiligung an, wo grundsätzlich über die Oper diskutiert werde.

FDP-Fraktionschef Manfred Neuenhaus sagt, er habe den Eindruck, die Grünen wollten keine

## INFO

## Ideen-Sieger sind im Opernshop zu sehen

**Verfahren** Auf den Ratsentscheid über den Opern-Standort folgt der Hochbauwettbewerb, an dessen Ende Aussehen und Gestalt der Oper feststehen. Unter anderem die vier Sieger des Ideenwettbewerbs (siehe Fotos) sollen daran teilnehmen.

**Schau** Die Sieger des Ideenwettbewerbs sind im Opernshop an der Heine-Allee ausgestellt.

Oper bauen. Jetzt sei OB Keller gefragt. Er müsse bei diesem zentralen Projekt die Führung übernehmen. Neuenhaus spricht sich für die Heine-Allee aus. Es sei bereits zu viel Zeit vergeudet worden. Selbst die Kostensteigerungen schrecken den Liberalen nicht, auch 850 Millionen Euro seien für die Stadt zu stemmen. „Düsseldorf kann sich eine Public-Private-Partnership leisten.“ Wie bei Kö-Bogen I und II werde Düsseldorf mehr durch die Projekte verdienen, als die Stadt dafür ausbe.

Die SPD als größte Oppositionspartei ist ebenfalls für die Heine-Allee. Die Eingriffe in den zentralen Stadtpark müssten aber so gering wie möglich ausfallen. „Die Frage dabei wie bei der Investitionssumme ist: Was bekommen wir dafür?“, sagt Fraktionschef Markus Raub. Er sei gegen einen Neubau, der durch zu viele Extrawünsche der Grünen zu teuer und zu groß werde. „Es geht hauptsächlich um die Oper.“ Andernfalls werde die SPD dagegen stimmen.

## Kulturbanausen hoffen auf Hilfe der Stadt

VON UWE-JENS RUHNAU

**ALTSTADT** Die Betreiber des Ratinger Hofes wollen ihren Betrieb umstrukturieren und wirtschaftlich auf neue Beine stellen. Dabei hoffen sie jetzt auch auf Unterstützung der Stadt Düsseldorf. Diese wollten sie 2021 nicht in Anspruch nehmen, sondern unabhängig von der Stadt sein. „Wir wollen uns nun um eine institutionelle Förderung bemühen“, kündigt

Sia Ghassemi an. Er gehört zu den fünf Kulturbanausen, die den Ratinger Hof in der Rechtsform einer Genossenschaft betreiben. Diese befindet sich seit Mittwoch in einem Insolvenzverfahren. Der Ratinger Hof hat Außenstände in fünfstelliger Höhe und wollte mit der Anmeldung der Insolvenz verhindern, dass einer der Gläubiger das Verfahren in Gang bringt.

In der Politik gibt es eine Bereit-

schaft, dem traditionsreichen Treffpunkt der Musikszene zu helfen, aber diese ist mit Vorsicht gepaart. „Es wäre ein Jammer, wenn es mit dem Ratinger Hof nicht weiterginge“, sagt Manfred Neuenhaus (FDP), der Vorsitzende des Kulturausschusses. „Es ist wichtig, dass er weiter gespielt wird.“ Wenn die Betreiber den Club weiterführen wollten, sollten sie ihr Konzept darlegen und einen Antrag für die Förderung im nächs-

ten Jahr stellen. Die Kulturbanausen wollen über den Sommer ihr neues Konzept umsetzen. Ob schon zum Herbst eine Förderung möglich ist, lässt Neuenhaus offen. Man müsse schauen, ob man eine Finanzierungsmöglichkeit finde.

Bürgermeisterin Clara Gerlach, Kulturexpertin der Grünen, begrüßt, „wenn man jetzt einmal ins Gespräch kommt“. Vor zwei Jahren sei dies nicht der Fall gewesen. Ger-

lach ist über die Insolvenz nicht verwundert. Es brauche jetzt Veranstaltungen, die Einnahmen generierten und eine Quersubventionierung ermöglichen. Nur dann könne sie sich den Einsatz städtischer Mittel vorstellen. Es müsse wie beim Kulturzentrum Zakk ein Modell geben, das funktioniere und eine Mischkalkulation ermögliche. Der Betrieb im Ratinger Hof soll trotz der Probleme weiterlaufen.

### Bürgerbegehren: Unterschrift bis 21. April

**DÜSSELDORF** (RP) Am Donnerstag übergeben die Initiatoren des Bürgerbegehrens, das eine kommunale Mit-Finanzierung des Evangelischen Kirchentags verhindern will, ihre Unterschriften am Rathaus. „Wir dürfen aber auch an diesem Tag sowie am Freitag bis Mitternacht noch Unterschriften sammeln und dann im Briefkasten des Wahlamtes hinterlegen“, präzisierte Ricarda Hinz gestern die Angaben des Düsseldorfer Aufklärungsdienstes.

15% auf Polsterauflagen & Outdoorkissen

STERN  
OUTSTANDING  
SINCE 1947

Exklusive Aprilangebote für unsere Gartenmöbel. Schauen Sie vorbei!

**SCHLEY'S**  
Aus Liebe wird Grün

## Schley's lässt Ihre Gartenträume wahr werden!

Entdecken Sie die schönsten Trends für Ihren Outdoor-Bereich in unserer Filiale in Ratingen – Hochwertige Gartenmöbel für Terrasse und Balkon. Jetzt Probesitzen!

Schley's Ratingen  
Kölner Straße 81  
40885 Ratingen-Breitscheid  
Telefon 02102 – 18 98 0  
ratingen@blumenparadies.de

Schley's Mettmann  
Düsseldorfer Straße 255  
40822 Mettmann  
Telefon 02104 - 1 39 55  
mettmann@blumenparadies.de